

POSTULAT von Stefan Krebs (SVP, Pfäffikon), Hans-Heinrich Heusser (SVP, Seegräben) und Lorenz Habicher (SVP, Zürich)

betreffend Bezug elektrischer Energie durch den Kanton Zürich

Der Regierungsrat wird eingeladen, den Bezug der elektrischen Energie durch den Kanton, wie z.B. für die kantonalen Bauten, Bauwerke und Anlagen aufzuzeigen, zu überprüfen und zu optimieren.

Aufzuzeigen sind jährliche Liefermengen und Lieferkonditionen pro Lieferant sowie das Einsparpotenzial für den Kanton Zürich bei konsequenter Ausschöpfung der sich am Markt bietenden Einkaufsmöglichkeiten. Im Sinne der Optimierung sind die Einsparmöglichkeiten möglichst weitgehend umzusetzen.

Stefan Krebs
Hans-Heinrich Heusser
Lorenz Habicher

Begründung:

Seit der Strommarktliberalisierung und der damit verbundenen schrittweisen Einführung der unabhängigen Wahl des Energielieferanten sollte der Kanton Zürich das Einsparpotential dieser Liberalisierung auch für seinen Energiebezug nutzen.

In einer ersten Phase im Jahr 2009 können Kunden mit einem Jahresverbrauch von mehr als 100 MWh den Energielieferanten frei wählen. Ab 2014 ist der Marktzugang für alle Kunden frei, die zweite Phase untersteht jedoch dem fakultativen Referendum.

Die Antwort auf die Anfrage KR-Nr. 362/2008 (Energie-Effizienzsteigerung beim Elektrizitätsverbrauch von Autobahntunnelanlagen) zeigt auf, dass für den Energiebezug beim EWZ rund 42% höhere Kosten anfallen als beim Bezug bei der EKZ. Im Fall der elektrischen Energie für den Milchbucktunnel werden verschiedene Tarifmodelle der Leistungserbringer ins Feld geführt, was rein rechnerisch alleine für diesen Tunnel mit einem jährlichen Einsparpotential von rund Fr. 130'000 verbunden ist.